

# „Little People“ – die Welt ist klein.

## Ein Projekt zur Förderung eines Austauschs ohne Sprachbarrieren über visuelle Medien.

### Hintergrund:

Das Projekt „Little People“<sup>1</sup> wurde durch die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe der Fachschule für Sozialwesen sowie der Internationalen Förderklasse realisiert. Im Rahmen des Wahlfaches Kunst entstanden in der insgesamt sechs Wochen angelegten Projektphase über 400 Motive, die in einer sich daran anschließenden Ausstellung präsentiert wurden. Die Motive gehen zurück auf die Arbeiten des britischen Streetart-Künstlers Slinkachu zurück, der anhand von Miniaturfiguren kleine Welten nachstellt, die durch perspektivische Verzerrungen der „großen“ Welt gleichen.

### Ziel: Gesprächsanlässe schaffen, Austausch fördern

Mit dem Projekt wurde ein Anlass geschaffen, den Austausch zwischen den beteiligten Schülerinnen und Schülern zu intensivieren, um dadurch Einblicke in die eigenen persönlichen „Welten“ zu eröffnen. Sprachbarrieren konnten durch die Betonung des Bildmediums umgangen werden, da die Motive eine eigene, nonverbale Form des Kommunizierens ermöglichten. Mit Rückgriff auf das alltägliche Nutzungsverhalten im Umgang mit dem Smartphone entstand der typische Streetart-Charakter ohne großen technischen Aufwand.

### Planung und Durchführung:

Die konzeptionelle Arbeit entstand durch die Mitarbeit der 20 Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialwesen. Insgesamt nahmen 23 Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklasse teil. In wöchentlichen Arbeitsphasen von je drei Stunden erfolgte die Aneignung der Kunstform (Perspektiven, Motivik, technische Realisation usw.) sowie die Organisation der Gruppenarbeit. In gemischten Kleingruppen wurden Motive auf dem Schulgelände, als Ort der entstehenden Miniaturwelten, entwickelt. Die Bilder für die anschließende Ausstellung wurden durch die Gruppen vorbereitet und durch alle Beteiligten beschlossen. Eine Auswahl an Ausstellungsstücken wurden im Schulgebäude von den Beteiligten präsentiert und dauerhaft in einer Galerie zur Ansicht ausgehängt.

### Eindrücke und Erfahrungen:

Die entstandenen Miniaturwelten zeigen deutlich, dass es weniger die Unterschiede sind, die in den Motiven erkennbar werden, sondern die Gemeinsamkeiten. So spiegeln die Motive weniger die Flüchtlingsthematik, sondern vielmehr die übereinstimmenden Interessen und Relevanzen aller beteiligten Schülerinnen und Schüler wider.



### Konsequenzen und Perspektiven für das Schulleben:

Das Projekt liefert eine sinnvolle Perspektive für die Integration der Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklasse in das Schulleben des Märkischen Berufskollegs. Es ermöglicht eine interessengeleitete Kontaktaufnahme und fördert den Austausch, ohne unüberwindbare Sprachbarrieren zu erzeugen.

Eine Fortsetzung im laufenden Schuljahr 2016/2017 ist mit der Produktion von „Stop-Motion-Filmen“ unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Projekts „Little People“ geplant.

<sup>1</sup> Der Titel „Little People“ wurde in Anlehnung an die Arbeiten von Slinkachu gewählt.